

sale aus dem Laufe und der Stellung der Gestirne voraussehen zu können. Diese Kunst nannte man Astrologie oder Sterndeuterei, und fast niemandem fiel es ein, an ihrer Unfehlbarkeit zu zweifeln. Andere wieder prahlten damit, vermöge geheimer Wissenschaften verborgene Schätze auffinden und heben zu können, und auch diese fanden viele Anhänger und allgemeinen Glauben.

Um so mehr Bewunderung verdient es daher, daß Nicolaus Copernicus, trotzdem er ringsumher von Aberglauben und Dummheit umgeben war, so Großes leistete, daß noch heute die ganze gebildete Welt voller Stolz zu ihm aufblickt. Hauptsächlich waren es die Mathematik und die Astronomie, d. h. die Wissenschaft, die Größe, den Lauf und die Entfernung der Gestirne zu berechnen, welche sein besonderes Interesse erregten. Im Jahre 1491 bezog er die Universität Krakau, wo er neben theologischen und medizinischen Studien sich auch der Mathematik und Astronomie widmete. Dann lehrte und lernte er sechs Jahre hindurch in einigen größeren Städten Italiens, worauf er nach Preußen zurückkehrte und hier die Stellung eines Domherrn in Frauenburg erlangte, die er bis zu seinem Tode (1543) bekleidete.

Als Domherr baute er in einer langen Reihe von Jahren sein astronomisches System aus, das mit allen bis dahin gültigen Ansichten in Widerspruch stand, anfangs arg befehdet, dann aber wegen der Wucht seiner Beweiskraft je länger je mehr anerkannt wurde. Durch unermüdliche Nachforschungen und aufmerksame Beobachtung des Sternenhimmels von dem Frauenburger Domberge aus war es ihm nämlich gelungen, einen Irrtum zu entdecken, der bis dahin allgemein geherrscht hatte. Da es so scheint, als ob die Erde stille stehe und die Sonne sich um sie drehe, fiel es selbst den Gelehrten nicht ein, daran zu zweifeln, daß es wirklich so wäre. Seit länger als 1000 Jahren hatte diese Lehre gegolten, und es gehörte ein großer Mut dazu, der Welt ihre irrtümliche Anschauung vorzuhalten und ihr den rechten Weg zu weisen. Man war ja einig, daß man manches bei der herrschenden Anschauung nicht erklären könne, so z. B. die Entstehung der Jahreszeiten, die Bahn des Planeten Mars und noch so manches andere. Mit Bezug auf letztern wird erzählt, daß einst der Astronom des Königs Alfons X. von Kastilien es versuchte, dem Könige die Bewegung des Planeten klar zu machen, was ihm aber nicht gelang, so daß Alfons sagte: „Wäre ich bei Erschaffung